

Aktionsbündnis Teilhabeforschung

Teilhabeforschung in Deutschland – wo steht das Aktionsbündnis?

- am 12.06.2015 wurde das Aktionsbündnis Teilhabeforschung ins Leben gerufen
- Wie ist der Stand nach 1 Jahr und gut 4 Monaten Arbeit des Aktionsbündnisses?

Erfolge

- Das Bündnis ist gut gestartet und gewachsen, aktuell sind es 173 Aktive im Netzwerk, davon 52 Institutionen bzw. Organisationen und 94 Personen, die formelles Mitglied sind
- Uns ist es gelungen, ein einzigartiges Bündnis zu gründen, in dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Menschen mit Behinderungen und ihre Interessensvertretungen, Fachgesellschaften, Institute, Fach- und Wohlfahrtsverbände und weitere Zusammenschlüsse aus dem ganzen Bundesgebiet miteinander vernetzt sind
- Sechs Arbeitsgruppen wurden eingerichtet und haben seitdem kontinuierlich gearbeitet. Das sind die Arbeitsgruppen:
 - Begriffe und Theorien
 - Förderung von Teilhabeforschung
 - Teilhabeberichterstattung
 - Partizipative Forschung und Forschungsmethoden
 - Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
 - Internationalisierung
- Einige der Ergebnisse werden die Leitungen der Arbeitsgruppen heute Nachmittag vorstellen.
- Die Koordinierungsgruppe hat sich etwa alle zwei Monate getroffen, sich beraten und Informationen aus den verschiedenen Strängen zusammengeführt, sich auch mit strategischen Fragen beschäftigt.
- Sie alle haben dazu beigetragen, das Thema Teilhabeforschung in ihre Arbeitsbezüge und Scientific Communities einzuspeisen. Meinem Eindruck nach ist das Thema Teilhabeforschung in der Wissenschaft präsenter geworden, auch in allgemeinen wissenschaftlichen Bezügen. Dadurch tragen Sie dazu bei, die Frage der Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen aus dem Nischendasein zu befreien.

- Wir stellen auch fest, dass im politischen Raum das Aktionsbündnis Teilhabeforschung wahrgenommen wird, seine Entwicklungen und Aktivitäten werden mit Interesse verfolgt, das gilt insbesondere für das BMAS.
- Wir haben im Zuge der Erstellung des Nationalen Aktionsplans 2.0 offizielle Schreiben an das BMAS und BMBF adressiert mit der Bitte, die Teilhabeforschung in Deutschland zu stärken.
- Bei den „Inklusionstagen“ des BMAS 2015 in Berlin haben Mitglieder des Aktionsbündnisses über die Förderung von Teilhabeforschung diskutiert. Wir haben unsere Position bekräftigt, dass ein eigenständiges Forschungsförderprogramm zur Teilhabeforschung notwendig und gewinnbringend sei.
- Das Aktionsbündnis hat es geschafft, im NAP erwähnt zu werden, indem ein gemeinsames Werkstattgespräch mit dem BMAS angekündigt wird. Dort soll ein gemeinsames Verständnis von Teilhabeforschung entwickelt werden.

Was ist noch nicht gelungen? Wo liegen Herausforderungen?

- Wir erleben, dass ein vielfältiges, breit getragenes Netzwerk gewinnbringend ist, aber die Arbeit und Diskussion auch viel Zeit und Engagement braucht. Eine Herausforderung wird darin liegen, eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten.
- Uns fehlt es noch an einer soliden Finanzbasis. Dank ihrer Beiträge, einer Geschäftsstelle beim IMEW, die nahezu unentgeltlich arbeitet und der Förderung der Auftaktveranstaltung (und auch dieser Bündnisversammlung) durch Aktion Mensch sind wir im Moment handlungsfähig. Das stellt aber keine nachhaltige und beruhigende Finanzierung dar. Wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir zukünftige Aktivitäten finanzieren können.
- Eine weitere Herausforderung sehe ich darin, die Arbeit in den Arbeitsgruppen auf ein gemeinsames, konkretes Ziel hin auszurichten, auf ein gemeinsames Handlungsprodukt unseres Bündnisses. Das würde auch einen besseren Informationsaustausch bewirken und einer klareren strategischen Ausrichtung dienen.
- Wünschenswert wäre, dass ein solches Produkt ein konkretes Forschungsförderprogramm ist, das wir in Zusammenarbeit mit einem Forschungsförderer erarbeiten. Unser Ziel, ein eigenständiges Forschungsförderprogramm vom BMBF oder anderen Forschungsförderern zu initiieren, haben wir bislang nicht erreicht (das wäre möglicherweise auch ein zu ambitioniertes Ziel).

- Wir müssen selbstkritisch feststellen, dass unsere zugebenermaßen noch zarten Versuche, Dritte und potenzielle Forschungsförderer von der Idee einer Teilhabeforschung zu überzeugen, nicht gelungen sind. Das liegt auch daran, dass wir durch die Arbeit in den Arbeitsgruppen erst die Grundlagen dafür schaffen und die Argumente erzeugen müssen, um überzeugend zu werden. Das betrifft insbesondere die Frage, was eine Teilhabeforschung eigentlich ist und was das Neue oder der Gewinn durch Teilhabeforschung sein wird. Hier sind wir sicherlich ein Stück weiter, aber noch nicht am Ziel.
- Ich denke, dass wir hier deutlich längeren Atem brauchen, aber auch noch zusätzliche Aktivitäten und Anstrengungen.

Zusammenfassung

- Im Abgleich mit den Zielen des Aktionsbündnisses, die wir in der Gründungserklärung, deklariert haben, lässt sich der Stand unserer Arbeit so zusammenfassen:
- Auf der Habenseite stehen die Vernetzung von Forscherinnen und Forschern und die Bewusstseinsbildung in der Fachöffentlichkeit
- Auf der Sollseite stehen:
 - die Profilierung einer neuen Querschnittsdisziplin der Teilhabeforschung
 - Ansprache von Forschungsförderern und
 - Stimulation von Forschungsförderung

Absicht dieser Veranstaltung

- ist, dass wir darüber, wie wir diese Ziele erreichen können, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, denn das Aktionsbündnis Teilhabeforschung lebt von Ihrer Teilhabe.